



Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

**öffentliche
Beschlussvorlage**
Vorlagen-Nr. **084/2015**

Produktbereich/Betriebszweig:
02 Sicherheit und Ordnung
05 Soziale Hilfen
**06 Kinder-, Jugend- und
Familienhilfe**
Datum:
20.05.2015

Tagesordnungspunkt:

Sozialdaten 2005 - 2014

Beschlussvorschlag:

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Finanzielle Auswirkungen:

-/-

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung	
Ausschuss für Familie, Soziales, Bildung und Freizeit	23.06.2015	öffentlich	
	Beratungsergebnis		
	einstimmig	ja	nein

gez. Fallberg

Sachverhalt:

Mit dieser Vorlage werden die zuletzt in der Sitzung am 19.03.2014 dargestellten Sozialdaten der Gemeinde Nottuln fortgeschrieben (Vorlage Nr. 015/2014).

Verfasst:
gez. Herr Gellenbeck
Fachbereichsleiter

1. Entwicklung der Fallzahlen SGB II

Bekanntlich wurde zum 1.1.2005 die damalige Sozialhilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) und die damalige Arbeitslosenhilfe in wesentlichen Punkten reformiert und durch das Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) - Grundsicherung für Arbeitssuchende - neu geregelt.

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften (reine Zahlfälle, wie auch zu 2) und 3)) stellt sich wie folgt dar:

Bedarfsgemeinschaften/Leistungsberechtigte SGB II									
31.12.05	31.12.06	31.12.07	31.12.08	31.12.09	31.12.10	31.12.11	31.12.12	31.12.13	31.12.14
400 Fälle	371 Fälle	333 Fälle	341 Fälle	351 Fälle	332 Fälle	310 Fälle	322 Fälle	348 Fälle	368 Fälle
815 Pers.	818 Pers.	760 Pers.	791 Pers.	779 Pers.	759 Pers.	776 Pers.	758 Pers.	773 Pers.	833 Pers.

Vermittlungen/Beschäftigungsaufnahmen in/auf den 1. Arbeitsmarkt									
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
53	168	195	133	79	98	84	72	94	148

Anmerkung: Ab 2014 Anzahl der Beschäftigungsaufnahmen lt. Monatsbericht des Jobcenters des Kreises Coesfeld

Arbeitslose im Rechtskreis des SGB II									
31.12.05	31.12.06	31.12.07	31.12.08	31.12.09	31.12.10	31.12.11	31.12.12	31.12.13	31.12.14
-/-	337	253	248	233	217	219	222	256	243

Anmerkung: Angaben gemäß der amtlichen Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Plus-Jobs										
Abgeschlossene Vereinbarungen (AV)/Geleistete Stunden (Std.)										
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
AV	164 AV	101 AV	84 AV	60 AV	61 AV	63 AV	58 AV	65 AV	52 AV	39 AV
Std.	27.721 Std.	28.596 Std.	22.621 Std.	25.921 Std.	27.446 Std.	30.374 Std.	28.861 Std.	28.980 Std.	25.709 Std.	13.255 Std.
A&QUA	% / Std.	% /Std.	% / Std.	% / Std.	% / Std.	% / Std.				
Andere	59/16.500 41/11.221	61/17.527 39/11.070	74/16.740 26/5.881	84/21.838 16/4.083	83/22.773 17/4.673	80/24.204 20/6.170	85/24.579 15/4.282,80	92/26.569 8/2.411	92/23.709 8/2.000	85/11.220 15/2035
Trägeranzahl	26	20	8	8	8	7	8	4	3	2

Anmerkung: Aufgrund der verschärften gesetzlichen Rahmenbedingungen ist mit dem Auslaufen der Maßnahmen zu rechnen

2. Entwicklung der Fallzahlen GSiG/SGB XII

Das Gesetz zur bedarfsorientierten Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) trat am 1.1.2003 als eigenständiges Sozialleistungsgesetz in Kraft und wurde ebenfalls im Rahmen der Reformen zum 1.1.2005 in das Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) – Sozialhilfe – überführt. Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften stellt sich wie folgt dar:

Bedarfsgemeinschaften/Leistungsberechtigte SGB XII									
31.12.05	31.12.06	31.12.07	31.12.08	31.12.09	31.12.10	31.12.11	31.12.12	31.12.13	31.12.14
60 Fälle 66 Pers.	60 Fälle 65 Pers.	66 Fälle 72 Pers.	73 Fälle 81 Pers.	70 Fälle 76 Pers.	75 Fälle 80 Pers.	87 Fälle 95 Pers.	106 Fälle 114 Pers.	107 Fälle 121 Pers.	118 Fälle 127 Pers.

3. Entwicklung der Fallzahlen AsylbLG

Der Gemeinde Nottuln obliegt in eigener Zuständigkeit die Gewährung der Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). Hier stellt sich die Entwicklung der Fallzahlen wie folgt dar:

Bedarfsgemeinschaften/Leistungsberechtigte AsylbLG									
31.12.05	31.12.06	31.12.07	31.12.08	31.12.09	31.12.10	31.12.11	31.12.12	31.12.13	31.12.14
66 Fälle 159 Pers.	54 Fälle 128 Pers.	42 Fälle 99 Pers.	33 Fälle 57 Pers.	18 Fälle 31 Pers.	30 Fälle 49 Pers.	27 Fälle 47 Pers.	36 Fälle 58 Pers.	38 Fälle 68 Pers.	63 Fälle 130 Pers.

Anmerkung: Verstärkte Zuweisungen von ausländischen Flüchtlingen

4. Unterbringung von obdachlosen Personen

Der Gemeinde Nottuln obliegt die ordnungsbehördliche Aufgabe zur Beseitigung der Obdachlosigkeit. Die Unterbringung stellt sich im Jahresvergleich wie folgt dar:

Untergebrachte Personen									
31.12.05	31.12.06	31.12.07	31.12.08	31.12.09	31.12.10	31.12.11	31.12.12	31.12.13	31.12.14
170 Pers. 5 Standorte	125 Pers. 4 Standorte	117 Pers. 4 Standorte	101 Pers. 4 Standorte	48 Pers. 3 Standorte	52 Pers. 3 Standorte	48 Pers. 3 Standorte	61 Pers. 3 Standorte	93 Pers. 3 Standorte	129 Pers. 3 Standorte
Verhältnis Flüchtlinge/ Aussiedler/ Sonstige (%)									
84,12/ 5,29/ 10,59	86,40/ 2,4/ 11,20	87,18/ 1,71/ 11,11	87,13/ 3,96/ 8,91	70,83/ 4,17/ 25,00	73,08/ 7,69/ 19,23	66,67/ 8,33/ 25,00	78,69/ 6,56/ 14,75	87,1/ 4,3/ 8,6	86,9 2,3 10,8

Belegungsquote									
31.12.05	31.12.06	31.12.07	31.12.08	31.12.09	31.12.10	31.12.11	31.12.12	31.12.13	31.12.14
65 Wohnungen, 19 frei	61 Wohnungen, 23 frei	61 Wohnungen, 24 frei	61 Wohnungen, 28 frei	48 Wohnungen, 25 frei	48 Wohnungen, 22 frei	46 Wohnungen, 21 frei	46 Wohnungen, 12 frei	46 Wohnungen, 5 frei	46 Wohnungen 4 frei

Anmerkung:

Die Objekte Weseler Straße 21 und Daruper Straße 42 - 46 (Dachausbau geplant) stehen in Eigentum der Gemeinde.

Das Objekt Hovestadt 22 wurde vor Jahren verkauft.

Das Objekt Dülmener Str. 5 – 7 (13 Wohneinheiten) war bis 28.2.2010 angemietet. Das Gebäude ist nach Mietvertragsende geräumt und an den Eigentümer zurückgegeben worden.

Im Objekt Eckenhovener Weg 31/33 waren bis zum 31.10.2011 insgesamt 28 Wohnungen angemietet. Zurzeit sind noch 26 Wohnungen bis zum 31.12.2021 angemietet.

Außerdem wurde zum 01.02.2015 das Gebäude Stiftsstr. 14 angemietet.

5. Aufnahme von ausländischen Flüchtlingen und Spätaussiedlern

Ausländische Flüchtlinge und Spätaussiedler wurden wie folgt aufgenommen:

Zuweisung ausländischer Flüchtlinge									
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
17	5	0	8	5	14	10	22	44	75

Zuweisung von Spätaussiedlern									
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
0	0	1	1	0	0	0	0	0	0

6. Bürgerservice Soziales

Im Wesentlichen sind hier zu nennen die Bewilligung von Wohngeld, die Rentenangelegenheiten, die Bearbeitung von Anträgen auf Rundfunkgebührenbefreiung und der Einzug der Elternbeiträge aufgrund der Satzung des Kreises Coesfeld über die Durchführung des Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder (GTK) bzw. des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz).

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Wohngeldanträge	851	906	556	514	902 ¹	715	636	417 ²	404	372
• Mietzuschuss	728	784	464	439	789	630	553	352	344	314
• Lastenzuschuss	123	122	92	75	113	85	83	65	60	58
Rentenangelegenheiten	1340	800 ³	-/ ⁴	904	886	842	859	861	844	461 ⁵
Schwerbehinderten-angelegenheiten	306	305	300	333	347	298	221 ⁶	-/-	-/-	
Rundfunkgebühren	469	449	653	725	726	727	723	715	754	804
Elternbeiträge Kindergärten (€)	593.258	627.906	715.820	724.052	696.051	747.732	706.154 ⁹	557.681	625.406 ¹¹	699.111
Betriebskostenzuschuss Kindergärten (€)	348.515	364.096	396.555	355.344	258.378 ⁷	322.506 ⁸	325.867 ¹⁰	288.279	393.766 ¹²	443.860 ¹³

¹ Wohngeldnovelle, u.a. gestiegene Anzahl von sogenannten „Mischhaushalten“

² Vorübergehende Senkung durch Wegfall der sogenannten „Wohngeldkinder“; aber: verstärkter Sozialdatenabgleich in 2013

³ Aufgrund der Personalsituation konnte die Erhebung in 2006 nur eingeschränkt und in 2007 nicht durchgeführt werden

⁴ dto.

⁵ Aufgrund der Personalsituation konnte die Erhebung 2014 nur eingeschränkt durchgeführt werden.

⁶ Schwerbehindertenangelegenheiten im FB 2/Bürgerservice Soziales bis zum 28.02.2011; Danach barrierefrei im FB 3/Bürgerservice Meldewesen

⁷ Rückgang des gemeindlichen Betriebskostenzuschusses durch gesetzliche Absenkung der kirchlichen Trägeranteile

⁸ Betriebskostenzuschuss inklusive Zuschuss Bonifatius-Kita u. U3-Ausbau Darup

⁹ Rückgang durch beitragsfreies letztes Kindergartenjahr ab 08.2011

¹⁰ Betriebskostenzuschuss inklusive Zuschuss U3-Ausbau St. Gerburgis u. Liebfrauen-Kita

¹¹ Gestiegenes Beitragsaufkommen, u.a. aufgrund Anstieg der Betreuungsplätze (U3 von 90 auf 111) und prozentuale Steigerung der Elternbeiträge

¹² Betriebskostenzuschüsse inklusive Zuschuss U3-Ausbau, u.a. St. Marien-Kita Appelhülsen, St. Josef-Kita Appelhülsen, St. Bonifatius-Kita Schadpetten, St. Gerburgis-Kita (Mobile Übergangslösung)

¹³ Betriebskostenzuschüsse inklusive Zuschuss U3-Ausbau DRK-, St. Josef-, St. Gerburgis-Kita (Abschlag u. mobile Übergangslösung)